

Fazit und Ausblick

Standortgespräch mit der Gemeinde Wettingen

am 2. April 2015, von 13.30 bis 15.40 Uhr

Anwesende:

Feri Yvonne, Gemeinderätin

Amschler Rita Maria, Altersseelsorgerin, kath. Kirche Wettingen

Baumberger Kornelia, Pfarrerin ref. Kirche Wettingen-Neuenhof

Frei Cécile, Geschäftsleiterin Spitex Wettingen-Neuenhof

Hard Franz, Vorstandsmitglied Seniorenrat Region Baden SRRB und Mitglied Wettinger Seniorenforum

Lilo Jud, Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit

Diana Müller, DGS, Fachstelle Alter

Christine Vögele, DGS, Kantonsärztlicher Dienst / Gesundheitsförderung im Alter

Anliegen der Gemeinde

- Externe Sicht betreffend aktuellem Stand der kommunalen Altersarbeit und -strategie (Standortbestimmung)
- Raum für gemeinsame Standortbestimmung der Alterspolitik und -arbeit mit Vertreter/innen anderer Organisationen
- Beitrag zur Vernetzung innerhalb der Gemeinde und zwischen ähnlichen bzw. naheliegenden Gemeinden
- Anregungen zur Evaluation der Umsetzung des Altersleitbildes / Inputs für den Bericht zuhanden Einwohnerrat
- Anstoss für weitere (gemeinsame) Entwicklungen und Massnahmen

1. Zusammenfassung

1.1 Stand der Entwicklungen

Statistische Daten

- In Wettingen leben insgesamt 20'303 Personen. Davon sind 13.7% im Alter von 65-79 Jahren. 6.1% sind älter als 80 Jahre. Insgesamt sind 19.8% über 65 Jahre alt, was über dem kantonalen Durchschnitt von 16.1% liegt.
- Tendenziell ziehen mehr ältere Personen nach Wettingen. Dies ist auf die gute Infrastruktur zurückzuführen.
- 85 Personen mit Wettinger Wohnsitz wohnen im Alterszentrum St. Bernhard. Weitere Personen sind im Reusspark, RPB und in weiteren Pflegeheimen stationiert.
- 267 Personen haben von der Spitex Wettingen-Neuenhof (Wohnsitz Wettingen) ambulante Pflegeleistungen bezogen. Die Zahl der Personen mit privaten Spitexorganisationen liegt derzeit nicht vor. In einzelnen Haushalten sind Care-Migrantinnen tätig.
-

Strategische Grundlagen und Gremien fürs Alter

- Wettingen verfügt über ein Gemeindeleitbild, das kürzlich überarbeitet wurde. Ebenso wurde im Jahr 2013 das "Altersleitbild Wettingen" publiziert, welches in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe 2011 / 2012 erarbeitet wurde.
- Es befassen sich unterschiedliche Gremien mit der Altersarbeit in Wettingen:
 - Die **Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit** ist für die Umsetzung des Altersleitbildes zuständig und hat eine koordinierende Funktion. Ebenso nimmt die Stelle zu Gemeinderatsanträgen des Seniorenforums vorab Stellung. Schliesslich erfüllt sie mit ihrer Auskunft und Beratung den §18 gemäss Pflegegesetz (Auswertung der Beratungen im Anhang).
 - Die **Kommission Wettinger Seniorenforum** formuliert Anträge an den Gemeinderat engagiert sich mit unterschiedlichen Arbeitsgruppen für die Umsetzung des Altersleitbildes (z.B. "Gesundheit und Soziales", "Freiwilligenarbeit und Partizipation" sowie "Wohnen und Lebensführung"). Zudem fühlt es – unter anderem über den **Seniorenrat Region Baden** – den Puls der älteren Bevölkerung und bringt deren Anliegen ein.
 - Die **Gesundheitskommission** hat derzeit nur ein Projekt mit Altersbezug – und zwar das Projekt "Hausarztpraxen".
- Die unterschiedlichen Gremien lassen sich gut voneinander abgrenzen. Die Vernetzung wird als sehr gut und die Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit als wertvoll eingeschätzt.
- Es wird ein regelmässiger Austausch mit anderen Gemeinden (z.B. Aarau, Suhr, Baden und Killwangen-Spreitenbach) gepflegt. Ebenso ist Wettingen Mitglied im regionalen Altersforum Baden.
- Es findet eine gute Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Organisationen statt. Diese Vernetzung wird auch 1-2x jährlich über das Netzwerk "Runder Tisch Wettingen" gepflegt: Alterszentrum St. Bernhard, Altersseelsorge der röm.-kath. Kirche Wettingen, ref. Kirche, Spitex, Seniorenrat Region Baden etc.

Gesundheitsförderung und Prävention

- Gesundheitsförderung und Prävention haben einen eher hohen Stellenwert. Dies zeigt sich im Altersleitbild, in den Zielen sowie im Engagement im Verein "Aargauer Netzwerk Gesundheitsförderung im Alter".
- Die finanzielle Unterstützung gestaltet sich in diesem Bereich als eher schwierig, da keine gesetzlichen Grundlagen vorliegen.
- Ideen für weitere Projekte und Angebote – wie zum Beispiel im Bereich Sturzprävention – sind vorhanden.

Bestandesaufnahme

- Im April 2012 wurde die Situation in zwei Workshops analysiert. Dies erfolgte mit aktiver Beteiligung der älteren Bevölkerung und diente als Grundlage für das Altersleitbild.
- Erkenntnisse:
 - In Wettingen / Baden besteht ein grosses und differenziertes Freizeitangebot für Seniorinnen und Senioren.
 - Nebst der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit gibt es die Kommission Wettinger Seniorenforum (Partizipation der älteren Bevölkerung), den Seniorenrat Region Baden, der sich für die Anliegen der älteren Bevölkerung einsetzt und ein

Angebot an Freizeitaktivitäten anbietet, sowie die Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle in Baden.

- Im Bereich Wohnformen im Alter besteht ein Defizit (mangelndes und einseitiges Angebot). Zwei Neubauprojekte sollen hier Abhilfe schaffen (Generationenwohnen und Betreutes Wohnen bzw. Wohnen mit Serviceleistungen).

1.2 Aktuelle Schwerpunkte

Für das Altersleitbild wurden sechs Handlungsfelder definiert. Die Umsetzung läuft parallel und gestaltet sich wie folgt:

Freiwilligenarbeit und Partizipation:

- Seit Juni 2013 läuft das Pilotprojekt **Nachbarschaftshilfe** in Zusammenarbeit mit Benevol Aargau, den Quartiervereinen und dem Seniorenforum. Das Projekt läuft harzig. Gegenwärtig wird eine Datenbank zur Unterstützung der Vermittlung geprüft. Die zeitnahe Vermittlung ist eine besondere Herausforderung. Ebenso ist das Angebot an Freiwilligenarbeit meist grösser als die Nachfrage.
- Bei der Beratung zeigt die Fachstelle auch andere Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit auf (z.B. Pro Senectute, Kinderkrippen etc.). Zudem werden einsame Personen, die isoliert leben, der (kath.) Kirche vermittelt.
- Generationenprojekt und Spiel-/Lesenachmittag mit 4. Primarschulklasse vom Schulhaus Altenburg und Alterszentrum St. Bernhard in Planung.
- Die Freiwilligenarbeit in den Kirchen ist stark verankert:
 - Kath. Geburtstagsbesuchsdienst (ab 80. Geburtstag)
 - Ref. Geburtstagsbesuchsdienst (ab 80. Geburtstag)
 - Besuchsdienst im Alterszentrum
 - Ökumenische Seniorenferien
 - Gremium für Altersfragen zur Unterstützung und Beratung der Pfarrei
 - Reformierter Seniorennachmittag

Wohnen und Lebensführung:

Die Arbeitsgruppe des Seniorenforums hat andere Wohnprojekte besucht und einen Bericht an den Gemeinderat erstellt. Derzeit werden zwei Neubauprojekte realisiert:

- Die Gemeinnützige Gesellschaft Wettingen erstellt gemeinsam mit Pro Familia Alters- und Familienwohnungen (Bezug voraussichtlich ab 2019).
- Das Alterszentrum St. Bernhard plant Wohnung mit Serviceleistungen bzw. Betreutes Wohnen.
- Im Bereich Lebensführung findet punktuell eine Beratung von Frischpensionierten statt. Zudem gibt es eine Gesundheitsbroschüre für Pensionierte. Des Weiteren wird Entlastung für Angehörige vermittelt.

Betreuung und Pflege:

Dieses Handlungsfeld wird derzeit nicht prioritär behandelt. Die Betreuung ist stärker im Fokus als die Pflege. Zudem läuft das Projekt "Hausarztpraxen".

Gesundheit und Soziales:

Veranstaltungen (Ziel 1-2 Veranstaltungen jährlich, z.B. zu Gesundheitsthemen):

- Geplante Veranstaltung zu Hörschädigung und Demenz (mit Seniorenforum und SRRB)
- Geplante Veranstaltung am 28. Oktober 2015 (Fachstelle und Spitex): Vortrag zu Pflegenden Angehörigen mit Bettina Ugolini.

Öffentlicher Raum:

- Bericht über öffentliche WC-Anlagen (Projekt des Seniorenforums)
- Überprüfung der Sitzbänke
- Langsamverkehr und Fussgängerkonzept
- Überprüfung der Sehbehinderten-Gerechtigkeit
- Überprüfung Fussgängerstreifen (Beleuchtung, Insellösungen)
- Hindernisse bei Trottoirs werden direkt dem Bauamt gemeldet.

Information und Beratung:

Hauptaufgabe der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit:

- "Wegweiser" → Auflistung / Übersicht über das Angebot für ältere Personen auf der Website der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit
- Merkblatt "Vorbereitung auf Pensionierung" ist in Bearbeitung. Der Brief an Neupensionierte wird zusammen mit einer Gesundheitsbroschüre versandt.
- Informationen und Berichte im "Wettinger Stern" in der Ausgabe 4, Juni 2014. Es wäre wünschenswert, weitere Berichte der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit platzieren und für das Thema Alter sensibilisieren zu können.
- Newsletter der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit → Jahresziel für das laufende Jahr
- Regionale Informationsplattform (Website) als Thema (zuständig Roland Guntern, Pro Senectute)

Steuerung und Organisation:

- Regelmässiger Austausch mit Organisationen (z.B. Runder Tisch, Seniorenforum, bilaterale Kontakte)
- Regionale Vernetzung – unter anderem übers regionale Altersforum (zum Teil gibt es gemeinsame Arbeitsgruppen)
- Alter als Querschnittsthema innerhalb der Verwaltung: Gute Zusammenarbeit mit dem Standortmarketing, verbesserungswürdiger Einbezug weiterer Verwaltungsstellen (z.B. über Mitberichte)
- Evaluation bzw. Zwischenbericht an den Einwohnerrat nach 5 Jahren
- Befragung der Bevölkerung im Jahr 2017 → sind die Themen vom Altersleitbild noch aktuell?

2. Neue Erkenntnisse

Gemeinde	Kantonale Stelle(n)
<ul style="list-style-type: none"> • In Wettingen läuft sehr vieles! Nun ist Weiterführung, Optimierung und Feinarbeit gefragt. • Das Altersleitbild mit den sechs Handlungsfeldern ist eine gute Arbeitsgrundlage. • Es lohnt sich, die Umsetzung und die Themen des Altersleitbildes mit einem Zwischenbericht und mit einer Bevölkerungsbefragung zu überprüfen. • Die Fachstelle hat ein gutes Netzwerk und eine wertvolle Drehscheibenfunktion: Bis Ende Mai 2015 hat die Fachstelle noch 80% zur Verfügung. Danach reduziert sich ihr Pensum 	<ul style="list-style-type: none"> • Es läuft sehr vieles in Wettingen. Die Aktivitäten sind gut aufgegleist und die Akteure sind vorbildlich vernetzt. • Anregungen zur Information: Rubrik "Alter" im Wettinger Stern einführen; lokale Presse nutzen • Personen, die beraten wurden, für Öffentlichkeit nutzen. Oder anonym Fallbeispiele im Wettinger Stern, Newsletter etc. publizieren → Nachfrage nach Beratung ausbauen • Intranet regelmässig nutzen, um auf die Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit intern aufmerksam zu machen (→ Defizit in Verwaltung beheben)

<p>auf 70%. Es ist wichtig, dass diese Stellen-% gesichert werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Fachstelle wird sehr geschätzt. • Die konkrete Beratungstätigkeit könnte laut Fachstellenleiterin ausgebaut werden. • Es stellt sich die Frage, wie die freiwillig Tätigen gestärkt werden können. • Eine pflegerische Anlaufstelle in der Region wäre wertvoll. Diese Stelle würde sich beispielsweise für eine Triage anbieten, wer in eine stationäre Einrichtung eintreten sollte / könnte / müsste. Das würde von den Anwesenden sehr begrüsst. Andere Leistungen, die beim jetzigen Stand vom Projekt von Baden Regio vorgesehen sind, werden eher in Frage gestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • In der Verwaltung für das Thema Alter sensibilisieren und versuchen zu bewirken, dass es bei Umsetzungsmassnahmen mitgedacht wird • Migration und Alter ist derzeit noch kein Thema bei der Fachstelle. Bei der Spitex gehört es jedoch bereits jetzt dazu. Ev. lässt sich dieses Thema über den Integrationsausschuss angehen. • Ev. Seniorennachmittage für Sturzprävention oder weitere Gesundheitsthemen nutzen
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden breite und vielfältige Partnerschaften mit Organisationen und Gemeinden gepflegt – unter anderem dank der Fachstelle für Altersfragen und Freiwilligenarbeit. • Der Einbezug der Gemeinde bzw. der Fachpersonen im Wohnbauprojekt der GGW war bisher unbefriedigend. Dies sollte zukünftig sichergestellt werden. • Es ist erfreulich, dass in Wettingen die unterschiedlichen Ebenen (inkl. Gemeinderat, Kommission, Abteilungsleiter Stefan Liembd bis zur älteren Bevölkerung) einbezogen sind und am selben Strick ziehen. 	

Themen, welche sich aus dem Standortgespräch (Bedarf / Bedürfnis) ergeben haben, sind – nach Priorität geordnet – die folgenden:

1. Wohnen im Alter
2. Nachbarschaftshilfe
3. Freiwilligenarbeit
4. Altersgerechter Lebensraum und Mobilität
5. (Pflegerische) Angehörige
6. Bedarfsanalyse
7. ev. Sturzprävention und Sicherheit

Die Themen, welche sich aus den Handlungsfeldern des Altersleitbildes und den individuellen Beratungen der Fachstelle ergeben, decken sich mit den gegenwärtigen oder geplanten Aktivitäten.

3. Weiteres Vorgehen

Projekte im zeitlichen Ablauf

Dem Gemeinderat werden folgende Themen und Zeithorizonte zur Bestimmung des weiteren Vorgehens unterbreitet:

Evaluation zur Umsetzung des Altersleitbildes (Bericht an Einwohnerrat)	k, m
Optimierung der Information intern und extern	m
Bevölkerungsbefragung (Bedarfsanalyse)	m, l

k = kurzfristig (<1 Jahr), m = mittelfristig (1-2 Jahre), l = langfristig (>2 Jahre)

Unterstützungswunsch an den Kanton

- Beratungshalbtag (ev. zur Erarbeitung der Bevölkerungsbefragung)
- Hinweise zur Evaluation der Umsetzung des Altersleitbildes
- Hinweise zur Bevölkerungsbefragung



Christine Vögele

Programmleiterin Gesundheitsförderung im Alter



Diana Müller

Leiterin Fachstelle Alter

Das Standortgespräch erfolgte auf Basis der Online-gestützten Vorabklärung (siehe Beilage «Vorabklärung / Recherche»).

Anhang:

Auszug aus dem Rechenschaftsbericht 2014, Fachstelle Altersfragen und Freiwilligenarbeit

Auskunft und Beratung

Die Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um das Alter wurde von Ratsuchenden für Kurzauskünfte und -gespräche, Vermittlungen von Adressen etc. telefonisch kontaktiert. Über die Anzahl der Telefongespräche wurde keine Statistik geführt.

Die Beratungen gestalteten sich gegenüber dem Vorjahr umfassender und zeitlich aufwendiger. Im Durchschnitt dauerte eine Beratung zwischen 45 - 60 Minuten. Etliche der Ratsuchenden wandten sich im Verlauf des Jahres mehrmals an die FAF. In der 2. Jahreshälfte nahmen die Beratungen für pflegende und betreuende Angehörige, die zuhause anspruchsvolle Situationen zu bewältigen haben, zu.

Insgesamt fanden 105 Beratungen statt, 59 telefonisch und 46 persönlich, davon 3 durch Hausbesuche.

Das kostenlose Angebot der FAF wurde von den Ratsuchenden sehr geschätzt.

Statistik

Themenbereiche der Beratungen	Anzahl
Wohnen im Alter	30
Soziales, Lebenshilfe, Verlust Partner-/in	19
Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit	18
Entlastung Angehöriger	16
Unterstützung und Entlastung zuhause	8
Finanzierung Alters- und Pflegeheim	6
Finanzielle Situation nach der Pensionierung	5
Freizeitgestaltung nach Pensionierung / im Alter	2
Todesfall, Bestattung, Kirchen	1
Total	105¹

¹ Obwohl mehrere der Beratungen verschiedene Themen betrafen, wurde jede nur 1x gezählt und dem Schwerpunktthema zugeordnet.